

Altes Glasmosaik vor der Zerstörung bewahrt

Kunstwerk von Georg Schmidt-Westerstede schmückt Foyer in Pflegezentrum



Altes Kunstwerk (von links): Susann Hylla, Klaus Groß, Manfred Hylla, Mark Schmitz und Bruno Steinhoff schauen sich im Hansa Pflegezentrum das Glasmosaik an. Bild: Erhard Drobinski

Westerstede Noch vor der offiziellen Eröffnung am 18. November war das Hansa-Pflegezentrum Westerstede Treffpunkt für eine besondere Veranstaltung. Im Foyer der Anlage An der Hössen wurde ein Mosaikkunsthandwerk mit dem Titel „Von Ostpreußen ins Oldenburger Land“ von Georg Schmidt-Westerstede präsentiert.

Dank der Unterstützung der Oldenburgischen Landschaft mit Thomas Kossendey und Westerstedes Bürgermeister Klaus Groß konnte das 2,05 mal 4,20 Meter große Wandmosaik vor der Zerstörung bewahrt werden. 1970 von dem 1982 verstorbenen Künstler geschaffen, schmückte das Kunstwerk die Kantine eines Metjendorfer Unternehmens.

Als nun vor zwei Jahren Gebäudeteile abgerissen werden sollten, in denen sich auch das Glasmosaik befand, wurde mit viel gutem Willen und der Unterstützung von Sponsoren ein neuer Platz gefunden.

Die Stiftung Kunst und Kultur Westerstede, durch den stellvertretenden Vorsitzenden Bruno Steinhoff vertreten, sowie die Tochter des Künstlers, Susann Hylla, zusammen mit ihrem Mann Manfred, hatten schon aus kunsthistorischer Sicht ein großes Interesse, dass Werke von Georg Schmidt-Westerstede nicht zerstört werden. Auch andere großflächige Mosaikarbeiten des Künstlers konnten in den letzten Jahren durch ein verstärktes Engagement erhalten bleiben.

„Für uns ist es ein Freudentag“, betonte Manfred Hylla in seiner Grußansprache. „Hier wird deutlich, wie Kunst und Architektur verbunden werden kann.“ Bürgermeister Klaus Groß beschrieb es als „fantastisch, dass der aus Westerstede hervorgegangene Künstler mit seinen Werken langsam wieder in die Kreisstadt zurückkehrt.“ Hinterm Rathaus ist bereits ein Werk mit dem Titel „Fisch und Krabbe“ installiert worden.

Bruno Steinhoff beschrieb den Gästen, wie Georg Schmidt-Westerstede bei der Umsetzung seiner Mosaikbilder vorgegangen war. Die besondere Technik erforderte nicht nur Geschick, sondern auch Konzentration und Ausdauer, wurde das Bild gewissermaßen spiegelverkehrt zusammengesetzt. Für Mark Schmitz, Hausleiter des Hansa-Pflegezentrums Westerstede, ist die Installation des Kunstwerkes „etwas, auf das wir jetzt schon stolz sind.“ Es ist ein Blickfang, dem sich keiner so schnell entziehen kann.